



Christiane Böhm

WIE LEBTEN PRINZEN UND PRINZESSINNEN IN WIRKLICHKEIT? oder ERBSEN OHNE ENDE! Kinderalltag im bayerischen Königshaus

August Dreesbach Verlag 2009 • 192 Seiten • 22 Euro

Dieses Buch ist kein Märchenbuch. Es kommt kein Prinz und küsst Dornröschen wach. Es schläft keine Prinzessin auf der Erbse. Das Buch handelt von echten Prinzen und Prinzessinnen, die gelebt haben!

Wie der zweite Teil des Titels zu erkennen gibt, kommen im Text auch trotzdem Erbsen vor. „Mittags gab es Erbsen“, schrieb die Kinderfrau in ihr Tagebuch. „Erbsen ohne Ende“. Diese Erbsen waren wie für die Prinzessin im Märchen auch für eine wirkliche Prinzessin ein Problem; sie musste nicht darauf schlafen, doch sie musste sie essen und sie mochte sie nicht.

Das ist eine der Episoden, die von der Autorin aufgeschrieben wurden. „Was gab es bei einem Königskind zu essen?“ lautete die Überschrift dazu. Es sind interessante Episoden, die da meist in Form einer Frage geschildert werden: „Wie kam ein Königskind auf die Welt?“ | „Wie sah ein königliches Kinderzimmer aus?“ | „Was für Spielsachen hatten Prinzen und Prinzessinnen?“ | „Mussten Prinzen und Prinzessinnen in die Schule gehen?“ bis zu „Gab es Schlossgespenster?“ Es sind insgesamt 34 einzelne Kapitel, die alle vom Alltagsleben der bayerischen Königskinder berichten.

Ein Prinz oder eine Prinzessin wurde gleich nach der Geburt von Ammen, Kindermädchen und Erzieherinnen ernährt, gepflegt und erzogen. Dennoch wurde der Familienzusammenhang groß geschrieben, wenn es auch hin und wieder zu Unstimmigkeiten kam, besonders dann, wenn ein Familienmitglied unstandesgemäß heiraten wollte. Von den vorgestellten Personen sind viele bekannt:

- Standesgemäß geheiratet hat Prinzessin Elisabeth, die „Sissi“ genannt und vor allem durch den späteren Film berühmt wurde. Sie heiratete den Kaiser von Österreich.
- Ein weiteres interessantes Ereignis, die Hochzeit des Bayernkönigs Ludwig I. mit der Prinzessin Therese, das zu Festlichkeiten im Oktober 1810 vor der Stadt München auf einer freien Wiese führte und die dann zur „Theresienwiese“ mit jährlichem Oktoberfest wurde.
- Einer der herausragenden Prinzen war Ludwig, der später als Ludwig II. König von Bayern wurde. Seiner Bautätigkeit hat Bayern einige prunkvolle Schlösser zu verdanken. Vor allem Neuschwanstein ist bis heute eine sehenswerte Attraktion geblieben.

Das Buch ist ein Buch für Bayern, die auch ohne König stolz auf ihr Land sind. Es ist ein Buch speziell für Münchner, für die die zahlreichen Hinweise im Anschluss an ein Kapitel gedacht sind, Hinweise auf Besichtigungsmöglichkeiten eines Teils des ehemaligen königlichen Besitzes. Aus diesen Hinweisen geht aber auch hervor, dass es ein Buch vor allem für Kinder ist, die sich für das Leben in einer ehemaligen Königsfamilie interessieren. Zahlreiche in den Text eingefügte Fotos und auch Gemälde lassen Gebäude und Personen anschaulich werden, wobei sich die prunkvollen Uniformen der Herren deutlich von den einfachen Kleidchen der kleinen Mädchen und auch Jungen abheben.

Die Beiträge sind gut recherchiert und für Kinder und Jugendliche verständlich geschrieben. Die in den Text eingestreuten „du“-Anreden wenden sich direkt an jüngere Leser, für die auch die einzelnen Kapitel mit den Überschriften in Frageform zugeschnitten sind.

Etwas beschwerlich ist es beim Lesen, die vielen Namen der Mitglieder des Hauses Wittelsbach – trotz einiger eingefügter Hinweise der Autorin - richtig zuzuordnen. Ein Grund ist die häufige Namensgleichheit in der Geschlechterfolge. Namen wie Ludwig, Leopold und Luitpold tauchen immer wieder auf. Überdies gab es in den einzelnen Königshäusern sehr viele Nachkommen. Der letzte bayerische König, Ludwig III., hatte dreizehn Kinder. Eine Ahnentafel im hinteren aufklappbaren Buchdeckel kann bei der Auffindung der Namen hilfreich sein.

Obwohl das Haus Wittelsbach mit zu den ältesten Herrscherhäusern Deutschlands zählt, war die Zeit, in der Bayern ein Königreich war, nur kurz. Von Max I., der 1806 bayerischer König wurde, bis zu Ludwig III., der 1918 abdanken musste, waren es nur etwas mehr als hundert Jahre, in denen es ein Königreich Bayern gab. Dennoch existiert das Haus Wittelsbach weiter. Das jetzige Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, Herzog Franz von Bayern, ein Urenkel des letzten bayerischen Königs, hat zum vorliegenden Buch ein Geleitwort geschrieben und die Autorin weist darauf hin, dass man ihn im Park von Schloss Nymphenburg sogar hin und wieder antreffen kann.

Christiane Böhm hat in nicht allgemein zugänglichen Archiven geforscht und aus Briefen und Tagebüchern von Prinzen und Prinzessinnen die Fakten zusammengetragen, die sie in gefälliger, leicht lesbarer Weise im vorliegenden Buch veröffentlicht hat. Wie es im Begleittext heißt, gibt die Autorin „einen sehr privaten Einblick in das Leben echter Prinzen und Prinzessinnen, den Kindern des bayerischen Königshauses“. Vor allem für Kinder und Jugendliche, die einer Fülle von Prinzen- und Prinzessinnenbüchern gegenüberstehen, ein interessantes Buch, das mit so manchen Klischees aufräumt und auch optisch ganz auf die übliche Ausstattung verzichtet.

Rudolf van Nahl